

## Das Kriegerehrenmal von 1958

Ein neues Kriegerehrenmal für die Gefallenen des 2. Weltkrieges wurde auf Initiative von Pfarrer Wiesmann außen an der Kirchenwand in der Nische zur Grevener Straße hin errichtet. Nach der Planung des Architekten Bellmann fertigte der Holz- und Steinbildhauer Werner Schlüter aus Rinkerode die Tafeln mit den Namen der Gefallenen und Vermissten des 2. Weltkrieges aus Baumberger Sandstein für 2.125 DM her. Die Inschrift auf dem Fries über den Tafeln lautet: „Die Toten mahnen die Welt zum Frieden.“

Das Kruzifix, das über dem Ehrenmal angebracht ist, stand ursprünglich vor dem Abbruch der alten Kirche im Jahre 1897 in der Nähe des Standortes des Kriegerehnmals unter einer mächtigen alten Linde. Der Standort des Kruzifixes ist in dem beiliegenden Lageplan, der 1859 durch Greveler erstellt wurde, durch ein Kreuz markiert. Vor dem Abbruch der alten Kirche ist von dem damaligen Vikar Lülff eine wertvolle Bestandsaufnahme über den Zustand der alten Kirche überliefert. Er führt hierzu aus: „im Osten der Kirche stand eine schöne alte Linde mit einer mächtigen Krone, die von nicht gerade bestgemeinter Seite nach ihrem wegen des Baues notwendigen Falle zur Fehmlinde gestempelt wurde. Der Stamm ist an den Zoolog. Garten in Münster gekommen. Unter dieser Linde war ein Kruzifix mit ausdrucksvoll gearbeitetem Corpus errichtet, das jetzt vor dem Gehöft Schulze Dieckhoff steht.“ Somit ist es nun wieder in die Nähe seines ursprünglichen Standortes zurückgekehrt.



© Franz Drücker

